

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 37 (1975)
Heft: 7

Rubrik: Zollreduktionen, Währungsgewinne und Landmaschinenpreise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zollreduktionen, Währungsgewinne und Landmaschinenpreise

Der Schweizerische Landmaschinen-Verband teilt uns mit:

Auch in Kreisen der Landwirtschaft stellt man sich die Frage, wo die vermeintlichen Gewinne aus Zollreduktionen und aus der Währungssituation eigentlich geblieben seien. Bezuglich der importierten Landmaschinen ist dazu festzustellen, dass die Zollsenkungen betragsmässig im Vergleich zum Maschinenpreis ausserordentlich gering sind und bei der Preisgestaltung nur unbedeutenden Einfluss ausüben. Innerhalb der EFTA ist der Zoll seit mehreren Jahren bei Landmaschinen auf Null abgebaut. Wenn man beispielsweise davon ausgeht, dass bei aus der BRD importierten Maschinen die Ausgangszölle zwischen 1,5 bis 3% des Schweizer-Verkaufspreises lagen, nach dem etappenweisen Abbau der vergangenen Jahre heute aber 60% niedriger sind, liegt es auf der Hand, dass solche geringfügige Einsparungen durch die unverhältnismässig starken Erhöhungen der Bahnfrachten und Verzollungsspesen für sperrige Güter, worunter praktisch alle Landma-

schinen fallen, mehr als aufgewogen werden. Im übrigen sind Zollsenkungen bekannte Werte, die bei der Vorkalkulation berücksichtigt werden.

Die Aufwertung des Schweizerfrankens wurde in vielen Fällen ebenfalls bereits bei der Vorkalkulation der Verkaufspreise für 1975 berücksichtigt. Es werden nun Beispiele genannt, wo der Werksaufschlag auf einzelnen Maschinen 20–25% betrug, wobei die Verkaufspreise für die Schweiz nur zwischen 7 bis 10% erhöht wurden. Beim Floating des Schweizerfrankens wäre eine volle Weitergabe der Währungsgewinne eine reine Spekulation und würden Übergang zu Tagespreisen notwendig machen, was in der Landmaschinenbranche ganz einfach nicht möglich ist.

Aus dem Gesagten geht hervor, dass eindeutig festzustellen ist, dass die Zollreduktionen und Währungsgewinne bei den Abnehmern oft überbewertet werden. In unseren Ausführungen sind zudem die binnengärtnerischen Teuerungsfaktoren, die auch der Importeur zu spüren bekommt, nicht oder nur unwe sentlich berücksichtigt.

Neue Möglichkeiten bei der Rübensaatbettbereitung

Hand in Hand erzielten Züchtung und Landtechnik in den vergangenen 2 Jahrzehnten grosse Fortschritte im Zuckerrübenanbau.

Der Arbeitsaufwand im Rübenanbau, der ursprünglich durch Arbeitsspitzen zur Zeit des Vereinzelns und bei der Ernte gekennzeichnet war, konnte erheblich vermindert werden.

Die Züchtung von genetisch einkeimigem Saatgut, die Anwendung von genau tiefenregulierbaren Saatbettkombinationen bei der Saatbettbereitung und die exakteren Arbeitseigenschaften der Einkorndrillen ermöglichen gemeinsam den heutigen Entwicklungsstand und beseitigten die Arbeitsspitze im Frühjahr und Frühsommer.

Wenn man trotz dieser Fortschritte weiterhin von neuen Möglichkeiten bei der Rübensaatbettbereitung spricht, so ist zunächst die Frage nach der Ursache, nach dem Anlass zur Verbesserung zu beantworten.

Veränderte Vorfruchtbehandlung

Zuckerrübenanbau und Stallviehhaltung waren ursprünglich auf den meisten Betrieben gemeinsam anzutreffen. Diese Koppelung ist seit vielen Jahren nicht mehr selbstverständlich. Die Folge davon ist,

dass statt einer Stallmistdüngung die Strohdüngung angewendet wird, d. h. das Stroh der Vorfrucht bleibt direkt auf dem Acker und muss dort den vollständigen Prozess der Rotte durchmachen.

Beobachtungen nach mehreren Jahren Strohdüngung

In vielen Gebieten, in denen in dieser Form gewirtschaftet wird, kann beobachtet werden, dass der Boden – besonders bei trockenem Witterungsverlauf – eine leichte, eine pflaumige Struktur annimmt. Auf diesen Böden wird es dadurch immer schwieriger, die anspruchsvollen Bedingungen eines erfolgversprechenden Rübensaatbettes herbeizuführen. Bekanntlich besagen diese Bedingungen, dass bei der Saatbettbereitung ein Saathorizont zu schaffen sei, der Anschluss an das kapillare Bodenwasser haben,